Individualisierte Förderung nicht-deutschsprachiger Schüler*innen mit digitalen Bildungsmedien

Thomas Heiland & Stefan T. Siegel, M.A

1. Hintergrund des Projekts

„Sprache ist das Hauptmedium des Lehrens und Lernens. Der Bildungserfolg eines jungen Menschen hängt wesentlich davon ab, dass er den Inhalt, den er lernen soll, sprachlich versteht. Daran aber scheitern viele Kinder - nicht nur solche mit Migrationshintergrund, die in zwei oder mehr Sprachen leben“ (FörMig 2015)

(Sprachliche) Heterogenität als Herausforderung für Sprachförderung und Sprachbildung

- Heterogenität im Bildungssystem zeigt sich in verschiedenen Ausprägungen und ist mit großen Herausforderungen für Lehrkräfte verbunden (vgl. Matthes et al. 2017, Walgenbach 2017)
- Steigende Anzahl nicht-deutschsprachiger Schüler*innen (vgl. FörMig 2015)
- Gestiegene Bedeutung schulischer Maßnahmen zur Förderung von Mehrsprachigkeit (vgl. Fäcke & Meißner 2019)

Einsatz digitaler Bildungsmedien zur Sprachförderung und Sprachbildung

- Bildungsmedien nehmen eine wichtige Steuerungsfunktion für Unterricht ein (vgl. Aamotsbakken, Matthes & Schütze 2017)
- Mit digitalen (Bildungs-)Medien sind viele Chancen und Herausforderungen verbunden, eine individualisierte Förderung nicht-deutschsprachiger Schüler*innen ist nötig
- Trotz ihrer wachsenden gesellschaftlichen Bedeutsamkeit wurde der Einsatz und die Analyse von Bildungsmedien bisher in der Ausbildung von Lehrkräften vernachlässigt (vgl. Matthes, Heiland, Meyer & Neumann 2017; Kammerl & Mayrberger 2011).
- Chance: individualisierte und adaptive Förderung von Schüler*innen mit Migrationshintergrund mit digitalen Bildungsmedien (vgl. Tulodziecki, Herzig & Grafe 2019)
- LeHet-Projekt Kompetenzbereich C: Einsatz und Analyse von Bildungsmedien (vgl. Matthes, Heiland, Meyer & Neumann 2017)

2. Leitfragen und Ziele

Leitfragen des Projekts

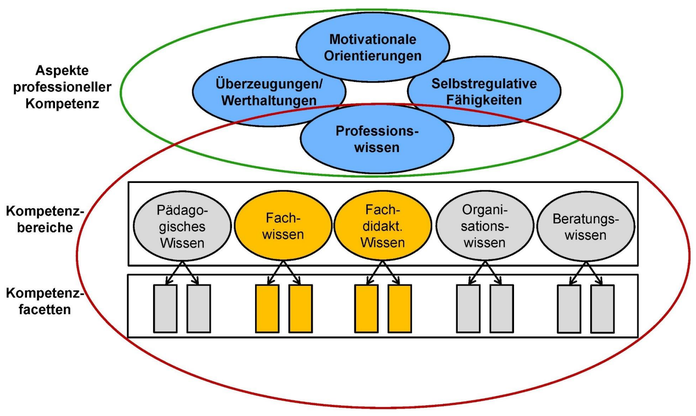
1. Wie können Sprach- und Medienkompetenzen nicht-deutschsprachiger Schüler*innen mit digitalen Bildungsmedien gefördert werden?
2. Wie können sprach- und mediendidaktische Kompetenzen von (angehenden) Lehrer*innen mit digitalen Bildungsmedien gefördert werden?

Teilziele in Bezug auf die Schüler*innen

a) Stärkung der sprachlichen Kompetenzen (u.a. Erweiterung des Wortschatzes)
b) Stärkung der Medienkompetenzen (u.a. im Umgang mit sprachlern-Apps, z.B. phase 6)

Teilziele in Bezug auf die (angehenden) Lehrkräfte

a) Förderung des Professionswissens (insbesondere sprachdidaktisches Wissen)
b) Förderung medienpädagogischen Professionswissens (vgl. Matthes, Heiland, Meyer & Neumann 2017)
c) Intensiver Austausch zwischen angehenden und erfahrenen Lehrkräften aller Schularten
d) Planung, Durchführung und Analyse des Unterrichts



(vgl. Baumert & Kunter 2006, S. 482)

3. Rahmenbedingungen und Umsetzung

Kooperationspartner

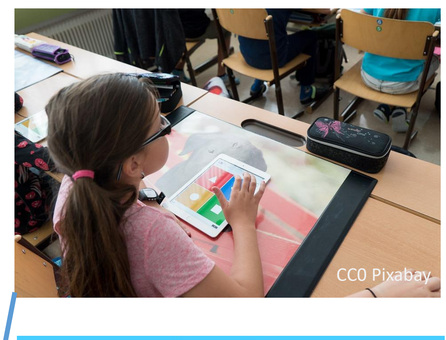
- Medienzentrum der Stadt Augsburg
- 8. Klasse der St.-Georg-Mittelschule Augsburg
- Seminar an der Universität Augsburg

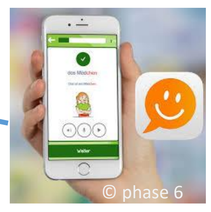
Kontext

Projekt im Rahmen Augsburger Medienherbst 2018: *‚Au#burg medial: Partizipation in der digitalen Welt‘*

Konkrete Umsetzung

- **Seminar ‚Nicht-deutschsprachige Kinder im Regelunterricht‘**: Konzipierung einer individualisierten Sprachfördermaßnahme für nicht-deutschsprachige Schüler*innen (u.a. Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen und Förderkonzepten); 2 SWS [Blockveranstaltung]
- **Praxisphase:** Konkrete Arbeit mit den Schüler*innen, Sprachförderung mit Hilfe app-basierter Lehr-Lern-Mittel; 8 Fördereinheiten à 45 Minuten





4. Ergebnisse und Ausblick

Projektergebnisse

- Einschätzung des Dozierenden:
  - Erfolgreiche Erstellung von Unterrichtsentwürfen zur individualisierten Förderung von Sprach- und Medienkompetenzen nicht-deutschsprachiger Schüler*innen
  - Erfolgreiche Verknüpfung von Lern- und späterem Handlungsfeld bei den Studierenden (Stärkung der Theorie-Praxis-Kooperation)
- Einschätzung der Studierenden in den Portfolios:
  - Deutlicher Lerngewinn durch Vorbereitung, praktische Arbeit und theoretische Reflexion (Rückmeldung im Rahmen der Evaluation)
- Einschätzung der Schüler*innen:
  - Freude beim Arbeiten mit digitalen Medien und Lernzuwachs (bspw. Wortschatz)

Ausblick

- Digitale Bildungsmedien, wie z. B. können einen offenen, problembewussten Umgang mit sprachlich heterogenen Lerngruppen erleichtern
- Ihr Einsatz, sollte stets reflektiert und in überzeugende pädagogisch-didaktische Konzepte eingebettet werden (vgl. Fey & Matthes 2017; Matthes, Schütze & Wiater 2013)
- Erkenntnisse fließen in das Tridem-Seminar Mehrsprachigkeit im Unterricht ein, das erstmalig im WiSe 2019/20 von den Fächern Didaktik des Deutschen als Zweitsprache, Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen sowie der Allgemeinen Pädagogik angeboten wird

Ansprechpartner

Thomas Heiland
Lehrstuhl für Pädagogik
Thomas.Heiland@phil.uni-augsburg.de

Stefan T. Siegel, M.A.
Lehrstuhl für Pädagogik
Stefan.Siegel@phil.uni-Augsburg.de

5. Literaturverzeichnis

- Aamotsbakken, B.; Matthes, E.; Schütze, S. (Hrsg.) (2017): Heterogenität und Bildungsmedien. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Baumert, J.; Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 9 (4), S. 469–520. DOI: 10.1007/s11618-006-0165-2.
- Fäcke, C.; Meißner, F.-J.(Hrsg.) (2019): Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik. Tübingen: Narr.
- Fey, C.-C./Matthes, E. (Hrsg.) (2017): Das Augsburger Analyse- und Evaluationsraster für Bildungsmedien. Grundlegung und Anwendungsbeispiele in interdisziplinärer Perspektive. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- FörMig (2015): Eine neue Kultur der Sprachbildung in Deutschland. Online verfügbar unter https://www.foermig.uni-hamburg.de/bildungssprache.html (10.10.2019)
- Herning, M. (2005): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kammerl, R./Mayrberger, K. (2011): Medienpädagogik in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Deutschland: Aktuelle Situation und Desiderata. In: Beiträge zur Lehrerbildung 29 (2), S. 172–184.
- Matthes, E.; Heiland, T.; Meyer, A.-M.; Neumann, D. (2017): Das Augsburger Projekt „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ – die Rolle digitaler Bildungsmedien. In: DDS – Die Deutsche Schule, 109 (2), S. 163-174.
- Matthes, E./Schütze, S./Wiater, W. (Hrsg.) (2013): Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Tulodziecki, G.; Herzig, B.; Grafe, S. (2019): Medienbildung in Schule und Unterricht. Grundlagen und Beispiele. 2. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Walgenbach, K. (2017): Heterogenität - Intersektionalität - Diversity in der Erziehungswissenschaft. 2. durchg. Aufl. Opladen, Toronto: Barbara Budrich.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt »Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität« (LeHet) wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Poster für das 4. Symposium „Heterogenität in der Schule - Begriffsverständnis, Forschungsperspektiven und Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Disziplinen“ des Projekts LeHet am 29.11.2019 an der Universität Augsburg, Augsuburg.